

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 19 (1912)

Heft: 46

Artikel: Jahresbericht des kath. Erziehungsvereins der Schweiz pro 1912

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-540011>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht des kath. Erziehungsvereins der Schweiz pro 1912.

I. Allgemeiner Vereinsstand.

1. Zahl der Vereinsmitglieder:	
Sektionsmitglieder und Einzelnmitglieder rund	3000
Mitglieder der 86 mitwirkenden Vereine	15754

2. Der Bestand der mitwirkenden Vereine ist folgender:

Die 68 männlichen mitwirkenden Vereine (kath. Männer-Vereine sc.) zählen 12824 Mitglieder, nämlich: St. St. Gallen 35 Vereine mit 6038 Mitgliedern und zwar: Alt St. Johann 106 Mitglieder, Andwil 138, Amden 110, Benken 56, Bütschwil 320, Diepoldsau-Schmitter 80, Eggersriet 80, Goldach 138, Goldingen 109, Götzau 551, Henau 172, Häggenschwil 100, Lichtensteig 60, Tönschwil 110, Kaltbrunn 100, Kirchberg 100, Lütisburg-Ganterswil 106, Marbach 118, Mörschwil 120, Niederbüren 126, Niederhelfenswil-Lenggenwil 102, Niederwil 58, Oberbüren 65, Rapperswil 120, Rebstein 70, Rorschach 900, Schmerikon 61, St. Gallen, Kath.-Ver. 1120, St. Gallen, R. Zirtel 110, Steinach 70, Untereggen 41, Waldkirch 130, Widnau 140, Wildhaus 59, Wil 192. — St. Aargau: 8 Vereine mit 1701 Mitgliedern: Auw 150, Baden 80, Beinwil 59, Lunkhofen 261, Muri 335, Röhdorf 325, Sins, Kreis, 226, Wohlen 265. — St. Zug: 8 Vereine mit 1746 Mitgliedern: Dagmersellen 105, Grottwangen 177, Hohenrain 93, Inwil 140, Kriens 160, Buttern 250, Zug 345, Surenthal (Triengen sc.) 404. — St. Thurgau: 4 Vereine mit 470 Mitgliedern: Ermatingen 17, Fischingen-Au-Duggnang 150, Lommis und Umgebung 163, Sirnach 140. — St. Appenzell: 2 Vereine mit 122 Mitgliedern: Appenzell 94, Schwende 28. — St. Zug: 2 Vereine mit 427 Mitgliedern: Cham-Hüsinenberg 250, Menzingen 177. — St. Solothurn: 3 Vereine mit 174 Mitgliedern: Brislach 24, Dänikon-Grethenbach 50, Schönenwerd und Umgebung 100. — St. Obwalden: 1 Verein mit 312 Mitgliedern: Sachseln. — Nidwalden: 1 Verein mit 247 Mitgliedern: Beckenried. — St. Graubünden: 1 Verein mit 225 Mitgliedern: Chur. — St. Samtg.: 1 Verein mit 104 Mitgliedern: Einsiedeln. — St. Zürich: 1 Verein mit 876 Mitgliedern: Kathol. Männer-Verein Zürich. — St. Uri: 1 Verein mit 49 Mitgliedern: Göschnen. Dazu 18 weibliche Vereine mit 3328 Mitgliedern: Basel, weibl. Sektion des Katholikenvereins 64; Röhdorf, Jungfrauen-Kongregation 85; Triengen Frauen- und Echternverein 351. Und folgende 15 Müttervereine: Basel 600, Bischofszell 150, Bütschwil 335, Götslikon 50, Häggenschwil 100, Mörschwil 110, Muolen 77, Oberbüren 50, St. Peterzell 40, Plasselb 50, Nieden 68, Rorschach 200, Sarnen 450, Sirnach 152, Wil 396.

II. Jahresversammlungen des Centralvereins.

1. Die öffentliche Volksversammlung fand den 2. Juni in Appenzell statt: Nachmittag 2 Uhr in der Pfarrkirche Festpredigt von H. Pfarrer Högger von Berneck, über „Die Gefahren und Schutzmittel der kindlichen Unschuld.“ Nachm. 3 Uhr Versammlung im Vereinshaus: Eröffnung durch den Centralpräsidenten, H. Prälat Tremp. Begrüßungswort des H. Dr. Hildebrand-Rusch, Mitglied des C. C. Festrede des H. Stadtpräf. Dr. Helg, Altstätten, über „Die Geschichte als Lehrmeisterin des Lebens“ (daß, was und wie wir aus der Geschichte lernen können). Er empfahl dem schweiz. Erziehungsverein, künftig seine Aufmerksamkeit noch mehr der Pflege der Geschichte zuwenden. In der Diskussion legte H. Landesschulinspектор Rusch dem schweiz. Erz.-Verein nahe, dahin zu wirken oder mitzuwirken, daß eine größere Schweizer-geschichte mit Darstellung der Kulturge schichte erscheine.

Schlußansprache von H. Kommissar Breitenmoser, Vizepräsident der Landesschulkommission. An der Versammlung war die Regierung gut vertreten; die innerrhodische Lehrerschaft nahm fleißig teil und eine schöne Anzahl Familienväter erschien. Es wurde noch ein Sympathietelegramm an den Walliser Katholikentag, der am gleichen Tage in Sitten stattfand, gesandt; es erfolgte eine ebenso sympathische Antwort. Der „Appenzeller Volksfreund“ nannte diese Versammlung eine „schön verlaufene Tagung“.

2. Die geschäftliche Jahressammlung fand den 23. Sept. nachm. 1½ im Kollegium in Schwyz, anlässlich der Tagung der „Sektion für Erziehung und Unterricht“, statt. Dieselbe genehmigte Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1911, beschloß die Fortsetzung der Katalogheilagen, bestimmte als Ort der nächstjährigen Volksversammlung Frauenfeld, verschoß die Neuwahlen auf den Katholikentag in St. Gallen, betonte als Programmpunkte die Aufmerksamkeit auf die Jugendsfürsorge und die staatsbürgerliche Erziehung u. s. f. Der Verein will auch der Pflege der Geschichte sein Interesse zuwenden. Wir haben betreff Schweizergeschichte das größere Handbuch von Dr. Hürbin und die Welt- und Schweizergeschichte für Sekundarschulen u. von Dr. Helg. Dazu kommt die neue Schweizergeschichte von Dr. Guter (884 S.)

III. Das Zentralkomitee.

1. Tätigkeit. Das engere und weitere Komitee tagte je einmal. Dem zurückgetretenen Zentralkassier, H. Pfr. Ducret, Aarau, seien hiermit seine großen Dienste warm verdankt. Sein Nachfolger, H. Pfr. Balmer, Auw, ist uns herzlich willkommen. Von der Komiteetätigkeit heben wir nur hervor, daß unser Verein dem „Katholisch-Pädagogischen Weltverband“ beigetreten und am „I. Internationalen Kongreß für christliche Erziehung“ in Wien vom 8. bis 12. Sept. a. c., durch die H. H. Prälat Tremplin, Pfr. Balmer, Inspektor Eberle-Röllin, St. Gallen, und Professor Arnold, Lehrerseminar in Zug, vertreten war. Hr. Eberle besuchte mit Fr. Arnold den 8. Sept. die Versammlung des Kongresses nachm. 3 Uhr und übermittelte den Schweizergruß an der Begrüßungsfeier abends 7 Uhr. Hr. Prälat Tremplin hielt an der konstituierenden öffentlichen Versammlung im Rathaus den 9. Sept. vorm. nach 10 Uhr eine Ansprache; er wurde auch den Vizepräsidenten des Kongresses beigezählt.

Der verstorbenen Mitglied des unseres weiteren Komitees, H. Generalvikar Dr. Garry, Genf, sei hiermit ehrend gedacht.

2. Bestand des Zentralkomitees Ende 1912. Zentral-Präsident: Prälat Tremplin. Vize-Präsident: Domherr Gisler. Zentral-Kassier: Pfr. Balmer. Zentral-Aktuar: Professor Fischer am Lehrerseminar in Hitzkirch.

Weiteres Komitee: 1. Dr. Hildebrand, Vikar, Auverschl, pro R. Zürich. 2. Großrat Dr. Jobin, Pruntut, pro R. Bern. 3. Kanonikus Peter, Münster, pro R. Luzern. 4. Schulinspektor Zurlaub, Altdorf, pro R. Uri. 5. Stände- und Reg.-Rat Dr. R. von Reding, Schwyz, pro R. Schwyz. 6. Lehrer Staub, Sachseln, pro Obwalden. 7. Regierungsrat Hans von Matt, Stans, pro Nidwalden. 8. Lehrer Gallati, Näfels, pro R. Glarus. 9. Msgr. Kaiser, Zug, pro R. Zug. 10. Abbé Greber, Schulinspektor, Dödingen, pro R. Freiburg. 11. Pfarrer Widmer, Grezenbach, pro R. Solothurn. 12. Msgr. Döbele, Basel, pro Basel-Stadt. 13. Dekan Uffhäuser, Liestal, pro Basel-Land. 14. Dekan Weber, Schaffhausen, pro R. Schaffhausen. 15. Dr. Hildebrand, Appenzell, pro Inner-Rhoden. 16. Prälat A. Tremplin, Berg Sigr, pro R. St. Gallen. 17. Domprost Willi, Chur, pro R. Graubünden. 18. Dekan Gisler, Lunkhofen, pro R. Aargau. 19. Pfarrer und Schulinspektor Keller, Sirnach, pro R. Thurgau. 20. Prof. B. Bassi, Sonvico-Dino, pro R. Tessin. 21. Bundesrichter Dr. Schmid, Lausanne, pro R. Waadt. 22. Pfarrer Delaloye, Massongez, pro Französisch-Wallis. 23. Dekan Eggs, Leuk, für Deutsch-Wallis.

21. Pfarrer Dr. Cottier, Chaux-de-Fonds, pro Rt. Neuenburg. 25. Bakat, pro Rt. Genf.

Engeres Komitee: 1. Prälat Tremp. 2. Domherr Gisler. 3. Pfarrer und Schulinspizitor Keller. 4. Kanonikus Peter. 5. Rektor Reiser. 6. Abbé Greber, Schulinspizitor. 7. Grossrat Dr. Jobin.

IV. Das freie schweiz. Lehrerseminar in Zug.

1. Lehrerschaft. Dieselbe verdient alles Lob; dieses bezieht sich auch auf die beiden neuen H. Professoren Arnold und Hilfiker.

Ganz neu ist der Französischlehrer, Hr. Abbé Jos. Meyer, aus Elsaß, dessen Muttersprache die französische ist; er lässt sich sehr gut an. Dem fortgezogenen H. Hepting sei hiermit Dank und Anerkennung ausgesprochen.

2. Zahl der Zöglinge in allen vier Kursen: 62 (17 Thurg., 11 St. Gallen, 9 Zug, 6 Aargau, 4 Graubünden, 3 Zürich, 2 Nidwalden, je 1 Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Baselland, Schaffhausen, Baden, Württemberg und Tirol). Die Zahl der Zöglinge 1911/12 ist um ein Dutzend grösser als 1910/11. Dieselbe hat pro 1912/13 sogar 70 überstiegen.

3. An den Schlussprüfungen am 15./17 April 1912 nahm unsererseits Hr. Lehrer Staub, Sachseln, Mitglied unseres C. C., teil. Sein Urteil über das ganze mündliche Examen und die schriftlichen Arbeiten lautet sehr günstig.

4. Finanzielles. Die Rechnung schliesst wieder mit einem obligaten Defizit (3363 Fr.)

Dieses führt freilich hauptsächlich vom Defizit 1910/11 (im Betrage von 3033.20) her. Unterdessen hat H. H. Vikar Scherrer, Lichtensteig, aus seiner Sammlung in der Diözese Chur 1200 Fr. eingesandt und bereist nun die Diözese St. Gallen. Die höfliche Bitte um Beiträge für das Seminar sei hiermit dringend wiederholt.

V. Die Lehrerexerzierungen.

1. Teilnahme. Auf eingereichten Wunsch hin waren für „Bethlehem“ (in der Nähe der Bahnhofstation Immensee) zwei Turnus angesetzt (19./23. August und 16./20. Sept.). Der erste Turnus fiel aus, weil sich nur 2 Teilnehmer dazu angemeldet; am 2. Turnus beteiligten sich nur 7 (4 Zug., 2 Uri und 1 St. Gallen), obwohl Ort und Pension, sowie der Exerzitienvorsteher H. P. Karl, Od. Cap., sehr ansprachen. Für nächstes Jahr wird in Bethlehem nur noch 1 Turnus (in der Woche nach dem Betttag) abgehalten.

Teilnehmer in Feldkirch: 71.

Diese 71 verteilen sich auf die eigentlichen Lehrerexerzierungen vom 23./27. Sept. und auf andere Exerzierungen v. 26./30. Juni, 10./14. und 14./18. August und 2./6. Oktober.

Von den 78 Gesamtteilnehmern kommen 41 auf den Rt. St. Gallen, 13 Zug., 6 Thurg., 4 Appenz., 4 Glarus, 2 Aarg., 2 Uri, je 1 Zürich, Schwyz, Obw., Zug, Soloth. und Wallis.

2. Kantonal-Direktoren für die Lehrerexerzierungen sind folgende:

1. Pro Rt. St. Gallen: Lehrer Büchel in Rebstein. 2. Pro Rt. Appenzell: Lehrer Hautle in Appenzell. 3. Pro Rt. Glarus: Lehrer Gallati in Räfels. 4. Pro Rt. Thurgau: Lehrer Bocksler in Fischingen. 5. Pro Rt. Schwyz: Bezirksrat Spieß in Tuggen. 6. Pro Rt. Nidwalden: Sekundarlehrer Gut in Stans. 7. Pro Rt. Obwalden: Lehrer Staub in Sachseln. 8. Pro Rt. Uri: Schulinspizitor Zürsli in Altdorf. 9. Pro Rt. Zug: Msgr. Reiser in Zug. 10. Pro Rt. Luzern: Kanonikus Peter in Münster. 11. Pro Rt. Sollthurn: Pfarrer Widmer in Greikenbach. 12. Pro Rt. Aargau: Pfarrer Balmer in Auw. 13. Pro Rt. Graubünden: Lehrer B. Jörg in Chur. 14.

Pro St. Bern: Großerat Dr. Jobin in Pruntrut. 15. Pro Basel-Stadt: Msgr. Döbele in Basel. 16. Pro Basel-Band: Dekan Müller in Liestal. 17. Pro St. Zürich: Dr. Hildebrand, Vikar in Auerschl. 18. Pro St. Schaffhausen: Dekan Weber in Schaffhausen. 19. Für die weisse Schweiz besorgen die Sache die Präsidenten der dortigen Sektionen.

VI. Die Vereinsliteratur.

1. Der von unserem Verein gegründete „Katalog empfehlenswerter Jugend- und Volkschriften für die kath. Schweiz“ wurde auch dieses Jahr durch unsfern und den kath. Lehrerverein in 4 Beilagen à 8 Seiten in den „Pädagog. Blätter“ fortgeführt. Jahreskosten zirka 250 Fr., welche beide Vereine je zur Hälfte tragen.

Die Redaktionskommission — H. H. Kanonikus Peter, Bibliothekar P. Leonhard Peter in Mehrerau und Lehrer Josef Müller — verdient großen Dank.

2. Wir empfehlen wieder eindringlich zum Abonnement:

- a. Alle unsere Vereinsorgane, als: „Pädagogische Blätter“ (für die deutsche Schweiz), «Bulletin pédagogique» (für den St. Freiburg), «Ecole primaire» (für Französisch-Wallis), „Erziehungsfreund“ (für Deutsch-Wallis), «il Risveglio», Organ für unseren Tessiner Verein.
- b. Die bei Benziger u. Co. erscheinenden Schülerbüchlein „Ernst und Scherz“ und „Christkindkalender“, den bei Eberle u. Rickenbach erscheinenden „Kindergarten“ und die bei Näber u. Co. erscheinenden „St. Elisabeths-Rosen“.

VII. Die schweiz. Müttervereine.

1. Der Bericht über die Müttervereine pro 1911 erschien Anfang 1912 in den „St. Elisabeths-Rosen“ (Luzern) und wurde in Sonderabzügen allen Lokalmüttervereinen zugesandt. Wir notieren hier nur den Gesamtbestand. Zahl der Vereine: 208 mit 29984 Mitgliedern. Diözese Basel-L.: 102 Vereine mit über 13000 Mitgliedern. Diözese Chur: 44 Vereine mit 7819 Mitgliedern. Diözese St. Gallen: 46 Vereine mit 7517 Mitgliedern. Diözese Bausanne-Genf: 11 Vereine mit 1214 Mitgliedern. Diözese Sitten: 4 Vereine mit 344 Mitgliedern.

2. An unserer Vereinsversammlung in Luzern wurde die Herausgabe eines Müttervereins-Gottesdienstbüchleins definitiv beschlossen und mit der Ausführung der Vorstand betraut. Dieses Büchlein erschien 1912 bei Benziger und Co. in 5000 Exemplaren, à 15 Rp. für jedes Vereinsmitglied. Mögen es die H. H. Präsidies zahlreich anschaffen. Es sollte jedes Vereinsmitglied im Besitz desselben sein.

3. Die Verhandlungen mit der Firma Auer in Donauwörth betreff Herausgabe einer „Mütter-Verein-Präsident-Korrespondenz“ gehen ihrem Abschluß entgegen, und wir hoffen, dieselbe erscheine auf Neujahr 1913. Sie soll monatlich erscheinen und je 4 Oktavseiten enthalten und ist nur für die Präsidies zum Abonnement und Gebrauch bestimmt. Dieselbe wird den Präsidies auf den ersten drei Seiten praktische Dienste leisten. Sapderti sat.

VIII. Der St. Gallische Kantonalverein.

Seit diesem Jahr hält dieser kantonale Verein, wie der schweizerische Erziehungsverein, jährlich zwei Versammlungen ab: eine Volksversammlung und eine geschäftliche.

1. Die Volksversammlung fand den 15. August in Altstätten statt mit folgendem Programm:

Vormittags: In der Pfarrkirche Festpredigt des H. Präf. Dr. Schwend, Buchs, über die „Erziehung in Schule und Familie“.

Nachmittags 3 Uhr: In der „Felsenburg“ Versammlung (400 Teilnehmer): Eröffnung durch H. Prälat Tremp, Begrüßung durch H. Stadtpfarrer Dr. Herg, Vorträge des H. R.-R. Geiser-Rohner über den „Jugendschutz“ und des H. Prof. Scheiwiller, Mels, über „Soziale Gesichtspunkte beim Schulunterricht“, Ansprachen des H. Rektor Kaiser, Zug, und Präf. Dr. Schöbi, Altstätten, Schlusswort des H. Erz.-Rat Biroll. Telegramme von und an H. R.-R. Frei, Einsiedeln, und Bezirksamtmann Wirth, Tablat.

2. Die gesetzliche Versammlung fand den 28. Oktob. vorm. 11 1/4 Uhr in Rorschach statt (Jahresbericht, Rechnungsablage, Tätigkeit betreff Jugendschutz und Kinderversorgung).

IX. Kantonalverein Bern.

Dem 5. gedruckten Jahresbericht dieser «Société catholique d'Education et d'Enseignement» entnehmen wir Folgendes.

1. Eine Hauptaufgabe dieses Vereins besteht darin, christl. Lehrer für den Jura heranzubilden. Er zahlte im letzten Rechnungsjahr ca. 1800 Fr. an Jurass. Lehreramtsskandidaten in Hauteville, von denen einer das bernische Staatszeugniss gemacht und bestanden. Eine besondere Kommission studiert die Frage der Errichtung eines kant. Lehrerseminars wie die Protestanten in Bern ein freies Lehrerseminar haben.

2. Der Untersuch der Bern'schen Schulbücher betr. konfessionell verlebende Stellen hat einen Schritt vorwärts gemacht: Das Erziehungsdepartement hat zwei Experten (daron ein Vereinsmitglied) ernannt, zur Prüfung der historischen Unhaltbarkeit der angefochtenen Stellen.

3. Die Vereinschule in Puntrunt blüht (unter Direktor Röller, letztes Schuljahr 76 Böglinge, darunter 56 intern). Zwei Abiturienten haben die Prüfung für die Post gemacht und bestanden. Der Verein zahlte an diese Schule im Berichtsjahr 1000 Fr.

4. Eine Versammlung fand z. B. den 22. Oktober 1911 statt. Das Komitee der «Société catholique d'Education» erließ einen Aufruf zum Beitritt und zur Gründung von Sektionen. Beiträge der Aktiven: 392.90, der 16 Sektionen: 1000.30. Präsident ist: H. Nationalrat Daucourt, Altuar: H. Advokat Jobet, Kassier: H. Advokat Biatte.

X. Kantonalverein Tessin.

(Federazione Docenti Ticinesi).

(Bericht des Redakteurs Bazzurri.)

L'anno 1912 rappresenta un periodo di notevole attività da parte di questo sodalizio. Lo scorso 1911 durante la campagna per l'accettazione o meno di una nuova legge scolastica il «Risveglio» appoggiò vigorosamente la legge stessa. Questo contegno, risoluto ed energico, se da una parte valse a dimostrare tutto l'amore dei docenti cristiani verso la causa della educazione popolare, dall'altra creò diversi malcontenti fra quegli aderenti che erano contrari alla legge, la quale fu poi respinta. In principio d'anno si ebbe come conseguenza il rifiuto del giornale da parte di un ragguardevole numero di abbonati, che però, grazie allo zelo del redattore-capo, furono quasi completamente sostituiti da nuovi aderenti. Il numero delle copie del Risveglio, che furono fino ad oggi spedite, aggirasi intorno a 600.

Il comitato tenne tre laboriose sedute. Nella prima di esse convocata subito dopo la caduta della legge scolastica, venne deciso di unirsi alle altre associazioni magistrali, allo scopo di ottenere dai supremi poteri un anorario più confacente ai bisogni della vita, in una gagliarda agitazione, che ebbe il suo epilogo nel comizio tenuto il 12 novembre 1911 a Bellinzona. A tale comizio parteciparono oltre 500 maestri, e venne seriamente discussa la questione dello sciopero generale. Il Gran Consiglio alcuni giorni dopo emanava un decreto che soddisfaceva, almeno in parte, le aspirazioni dei maestri.

Nella seconda seduta e nella terza, fra altre cose, venne risolto di proporre all'assemblea alcune modificazioni statutarie, onde variare il «*Risveglio*» in modo da farlo servire anche quale organo della Gioventù Cattolica Ticinese. Tale proposta, che fu poi accolta dall'assemblea unanime, è destinata ad aprire nuovi orizzonti alla Federazione Docenti Ticinesi, che vedrà il suo organo aumentato di volume e di importanza, con un migliaio di abbonati. L'assemblea, tenuta il 4 agosto a Davesco, riuscì assai frequentata, e costituì una nuova prova della simpatia onde sono circondati i maestri cristiani. Oltre la ricoluzione concernente il «*Risveglio*» che col primo settembre aggiunse al proprio titolo la divisa: «*Fede e Democrazia*» fu votato un energico ordine del giorno contro la laicizzazione dei testi scolastici, in seguito a speciale rapporto della signorina m. Adele Rossi di Locarno.

Dovendosi procedere alle nomine generali fu confermato a presidente il prof. Benigno Bassi, e a Redattore il sig. prof. Battista Bazzurri, a segretario fu eletto il mo. Angelo Rossi, in sostituzione del sig. Gianinazzi demissionario.

Gli altri membri furono in gran parte confermati. Il bauchetto riuscì animatissimo, avendovi partecipato oltre 150 fra maestri e amici. Numerose le adesioni per-venute, fra cui sono da notare quelle del Rmo. Mons. Tromp presidente centrale, dell'on. Motta Cons. fed. dell'on. Schmit giudice fed., dei consiglieri nazionali Lurati e Cattori, e di moltissimi altri capi cattolici.

All'ora dei brindisi parlarono: Jl prof. Bassi, presidente, che portò il saluto alla patria; il prof. Bazzurri, red. che espose il programma della Fed. Doc. Tic.; il sig. Dr. Gastone Bernasconi pel Fascio della Gioventù Cattolica; il cons. P. Ferrari, pres. U. P. C., il sig. A. Pedrazini, il cons. G. Martignoni, il mo. Guglielmoni e il prof. V. Lafranchi.

La bella giornata lasciò in tutti la migliore impressione. Noi speriamo che l'avvenice sia sempre propizio alla nostra associazione, e confidiamo nell'assistenza di Dio e nell'aiuto di tutti gli amici della scuola cristiana.

XI. Französisch Wallis.

(Société valaisanne d'Education).

(Bericht des Präsidenten, H. Fr. Delaloye.)

La société n'a eu aucun fait saillant à inscrire dans ses annales durant cette année qui a vu nos instituteurs continuer, avec le zèle intelligent et modeste qui les distingue, leur œuvre éducatrice, aussi noble que pénible.

Le sujet, traité dans les conférences régionales par chacun de nos membres, était très pratique et a donné lieu à des échanges de vue qui, nous l'espérons, produiront les meilleurs résultats. «Les tâches scolaires à domicile sont-elles utiles? sont-elles nécessaires? — Eventuellement, comment doivent-elles être distribuées et accomplies? — Etablissement d'un programme.»

Dans le courant du mois d'avril 1913 aura lieu à Sierre l'assemblée plénière de la Société, assemblée à laquelle prendront part tous les maîtres d'école du canton.

XII. Deutsch Wallis.

(Bericht des Präsidenten, Herr Dekan Eggs.)

Der Stand des Vereins hat sich seit der letzten Berichterstattung nicht geändert. Bei den Bezirkskonferenzen wurde die „praktische Verwendung des Lehrbuches in der Volksschule“ mit großem Interesse besprochen. Eine allgemeine Generalversammlung unseres Vereins (Oberwallis) ist für April 1913 in Siders in Aussicht genommen und zwar wird derselbe gemeinsam mit dem Unterwalliser Erziehungsverein tagen.

XIII. Das Apostolat der christl. Erziehung.

(Bericht von Mgr. Reiser.)

Die trüben Aussichten für die Landwirtschaft infolge des ungemein regnerischen Sommers und die auf dem Unterzeichneten ruhende Arbeitslast hinderten leider im Berichtsjahr eine energische Aktion zur Weiterverbreitung des so segensreichen und von unsrern Oberhaupten so warm empfohlenen Vereins.

Mit Freuden begrüßen wir es, daß eine Anzahl altbewährter Freunde dem edlen Werke treu geblieben sind. Aber mit Bedauern sehen wir, daß leider keine neuen Söhner in die Rücken getreten sind, welche der Tod mancherorts verursachte. Und wiederum muß mit Staunen darauf hingewiesen werden, daß der Verein auch in jenen Gemeinden nicht Eingang gefunden hat, aus welchen wir seit Jahren Seminaristen haben und daß aus mancher dieser Gemeinden nicht der geringste Beitrag an das Seminar gespendet worden ist. Und doch wurde seit Jahren sowohl in der Presse als in den Jahresberichten und im Begleitbericht zur Rechnung auf die ungemein schwierige Finanzlage des Seminars hingewiesen. Die Ausbreitung des „Apostolats“ in möglichst vielen Gemeinden wäre eines der besten und — leichtesten Mittel zu der so dringend notwendigen Unterstützung des Seminars und zugleich zur Anlegung eines Fonds für kathol. Erziehungszwecke in unserm Vaterland. Möge diese Anregung die verdiente Beachtung finden!

Eingegangene Beiträge vom 1. Nov. 1911 bis am 15. Okt. 1912:

1911.	Aus Horw durch R. D. Pfarrer Turrer . . .	Fr.	25.—
1912.	Wohlen (Aargau) durch R. D. Chorherr J. Haas . . .	"	100.—
"	Ueberstorf (Freiburg) durch Hr. Ratsberr Siffert . . .	"	4.80
"	Wangen (Soloth.) durch R. D. Pfarrer H. v. Rohr . . .	"	15.—
"	Dietwil (Aargau) durch R. D. Kaplan Stef. Stöckli . . .	"	60.—
"	Baar (Zug) durch Geschwister Sch.	"	2.—
"	Aarw (Aargau) durch Fr. M. Reiser	"	71.—
"	Baden (Aargau)	"	7.20
		Fr.	285.—

Voriges Jahr erreichten die eingelaufenen Beiträge die Summe v. Fr. 291. 80
Dazu kam noch ein Legat von Hrn. R. Huber sel. in Luzern im
Betrage von 150.—

Somit betrug die Jahres-Einnahme Fr. 441.80
 Also 156 Fr. mehr als im Berichtsjahr.

Mit dem innigsten Dank an die bisherigen treuen Gönner und Spender verbinden wir den dringenden Wunsch, die hochw. Geistlichkeit möge sich des Vereins etwas mehr annehmen und möglichst viele Gemeinden mögen das edle Beispiel von Wohlen. Zum. Dietwil. Horw und Wangen nachahmen.

XIV. Kantonalverein Freiburg.

Bericht des Präsidenten, hochw. Hr. P. C. Greber, Düdingen.

Bis dato ist im laufenden Berichtsjahre nichts Außerordentliches zu melden. Komiteesitzungen wurden wie gewöhnlich zwei abgehalten. Am 18. Juli 1912 fand in Düdingen die Generalversammlung statt; trotz der schlechten Witterung war sie sehr stark besucht. Diskutiert wurde über „Die Aufmerksamkeit, ihre Weckung und Erhaltung“. Es wurde ferner die Anregung gemacht, daß die Mitglieder aus Gründlichkeit das Vereinsorgan: Bulletin pédagogique, vor allen bezüglichen Fachschriften zu abonnieren haben.

Unser Organ vertritt eine glückliche Verbindung von Theorie und Praxis. Ueber erstere referieren meistens die Herren von der Universität, über letztere die Herren Lehrer und Inspektoren.

In der Komiteesitzung vom 23. August I. J. wurde das Bureau neu bestellt: Herr Firminus Barbey, Dienstchef in Freiburg, Präsident; Herr Ludwig Bonfils, Inspector in Stäfa a. See, Vizepräsident; Herr Oskar Dürty, Lehrer in Freiburg, Altuar.

Jahresrechnung des schweiz. kath. Erziehungsvereins pro 1911.

Abgelegt vom Zentralkassier und genehmigt den 23. Sept. 1911 in Schwyz.

A. Einnahmen.

1. Jahresbeiträge:			
a. Vom St. Galler Kantonalerziehungsverein	100.—		
b. Von 20 mitwirkenden Vereinen	171. 60		
c. Von 91 Einzelmitgliedern	91.—	362. 60	
2. Geschenke an die Lehrerexerzitien:			
a. Vom hochw. Bischof von St. Gallen	275.—		
b. „ hochw. Bischof von Basel	100.—		
c. „ hochw. Bischof von Chur	100.—		
d. „ Tit. schweiz. kath. Volksverein	200.—		
e. „ Tit. St. Galler Kantonalvolksverein	150.—		
f. „ Tit. St. Galler Kantonalerziehungsverein	100.—		
g. Von der hochw. Luz. Kantonalpriesterkonferenz	45.—		
h. Von dem hochw. Kapital March-Glarus	10.—		
i. Von hochw. Psr. Widmer, Grethenbach	10.—	990.—	
3. Außerordentl. Beitrag von H. Prälat Tremp		50.—	
		<hr/>	
		1402. 60	

B. Ausgaben.

1. Passiv-Saldo pro 1910	139. 48
2. Für Lehrerexerzitien: in Feldkirch	850.—
in Bethlehem	170.—
3. Drucksachen: Katalogbeilagen, 900 Jahresberichte des	
Erz.-V. und 250 des Mütts.-Vereins	204. 55
4. Porti	84. 70
5. Verschiedenes	20.—
	<hr/>
	1468. 73

Bilanz: Einnahmen	Fr. 1402.60
Ausgaben	" 1468.73
Pasivsaldo	Fr. 66.13

~~■~~ Note 1. Sämtliche Beiträge an den schweiz. kathol. Erziehungsverein von Seite der Sektionen und mitwirkenden Vereine usw. sind an unseren Zentralkassier Hrn. Pfr. Balmer in Aarw., Aargau, zu senden (nicht an den Zentralpräsidenten).

Note 2. Die Beiträge an das Apostolat der christlichen Erziehung sind an den Direktor desselben, H. Kanonikus Haas in Münster, Kt. Luzern, zu senden oder an H. Rektor Reiser in Zug, in letzterem Falle mit dem Bemerkung „pr. Apostolat“.

Note 3. Dieser Jahresbericht wird in 1000 Exemplaren allen Einzelmitgliedern, Sektionen, mitwirkenden Vereinen, den Sektionen des Volksvereins u. a. zugesandt.

Bei der Lehrerschaft Nidwaldens

vom 21.—27. Oktober 1912.

Die Lehrerschaft Nidwaldens fand sich vom 21.—27. Oktober a. c. in Stans zusammen, um dort zu Füßen eines bewährten Pädagogen, des Herrn Seminarlehrers G. Emür aus Rorschach, neue Belehrungen im methodischen Unterrichte des Deutschen zu holen.

Die Wahl des Kursleiters war gut getroffen, die „Pädagogischen“ kennen ihn gut, sie hätte kaum besser ausfallen können. Wenn wir hier in kurzen Umrissen des Kurses gedenken, so drängt uns dazu vor allem auch dies, hier dem verehrten Kursleiter öffentlich den Dank auszusprechen.

Deutsch ist und bleibt stets das Hauptfach der Primarschule, ist aber auch das Schwierigste für den Lehrer. Herr Emür hat sich als Meister des Deutschunterrichtes erwiesen. Laut Programm kam zuerst der „mündliche Sprachunterricht“ an die Reihe. Kernpunkte hierbei waren folgende. Erne zuerst das Kind plaudern und dann schreiben und lesen, damit ein naturgemäßer Übergang vom Spielleben zum Schulleben da ist. In jedem Alter findet sich die Altersmundart, nach dieser richtet sich der Lehrer. Nach und nach muß sich das Sprachgefühl, worauf es am allermeisten ankommt, immer mehr ausbilden. Wenn Wissen eine Macht, so ist Können eine Großmacht.

Die gleichen Bahnen wandelte der verehrte Kursleiter, wenn er am folgenden Tag vom „Lesen“ sagte: „Das verständige, nicht das mechanische Lesen ist das wahre Lesen. Lesen bedeutet ja sammeln, so ist's beim Nehrenlesen und bei der Weinlese. Das Chorlesen und das Rezitieren wird oft recht lohnend angewandt. Damit gute Schriften in